

Von keiner Begegnung und anderen Begegnungen - das bewegte Schuljahresende aus Sicht der Israel-AG



Alles war bereit, die Vorfreude wieder groß: „Unsere israelischen Freunde können doch noch kommen dieses Schuljahr, wir sehen uns in den letzten Schulwochen!“

Doch dann fliegen israelische Bomber Angriffe auf verschiedene Ziele im Iran und viele iranische Drohnen und Raketen in die andere Richtung. Unsere Freunde sitzen in Schutzräumen fest. Statt Abschlussprüfungen abzulegen, bangen sie wieder zuhause darum, was als nächstes geschieht. Doron Erez wird erneut als Reservist eingezogen. Zivilisten sterben in beiden Ländern, wir sind dankbar, dass in der Region Megiddo alle wohlauf sind. Letztlich führt kein Weg an einer Absage vorbei, da auch der Flugverkehr massiv gestört ist und schließlich das Bildungsministerium alle Austauschaktivitäten offiziell verbietet. Viele Emotionen mischen sich bei uns – Enttäuschung und Wut, Mitgefühl und Resignation. Es hilft nichts, wir akzeptieren die Realität und überlegen, wie wir das Beste aus der Situation machen können.

Es gelingt uns, zwei Exkursionen möglich zu machen. Der geplante Besuch im Parlament in Mainz und das Treffen mit dem neuen Bildungsminister Teuber kann stattfinden. Wir dürfen ihm die Geschichte unserer Partnerschaft schildern, die Schüler berichten von ihren Erfahrungen, dazu haben wir auch drei Schülerinnen



von der ersten Austauschrunde mitgenommen. Wir freuen uns darüber, dass er selbst schon in Israel war, Givat Haviva kennt und uns seine Unterstützung für die Partnerschaft zusagt. Demokratie zum Anfassen erleben wir in der kurzweiligen Führung durch das Parlamentsgebäude und den Plenarsaal. Und wir fahren gemeinsam nach Frankfurt ins Jüdische Museum. Dort begleiten uns zwei deutsche Jüdinnen kompetent durch den Workshop „Jüdisches Leben heute“. Erfahrungen von Antisemitismus kommen zur Sprache, was

bedeutet es eigentlich, jüdisch zu sein?

Und am Abend dieses heißen Tages können wir dann doch einen versöhnlichen Schlusspunkt setzen. Unter tatkräftiger Mithilfe aller Gastfamilien und unseres Hausmeister Peter Kraus treffen wir uns mit groß und klein. Zuerst begegnen wir Doron und Einav und einigen der Partnerschülern via Zoom in der Mensa. Wir erzählen und gegenseitig, welche Erfahrungen die letzten Tage prägten und stärken uns darin, die Hoffnung



und Zuversicht auf einen Frieden für den Nahen Osten nicht zu verlieren.

Und natürlich auf persönliche Begegnungen! Thomas Löffler als Vertreter der Schulleitung betont die Bedeutung des Austausches für das SGG und auch die Eltern berichten davon, welche Bereicherung die Verbindung nach Israel in den vergangenen Monaten darstellte.

Die Gasteltern verwöhnen uns dann beim gemeinsamen Grillen mit einem wunderbaren Buffet und wir haben die Möglichkeit, die turbulenten letzten Tage gemeinsam zu verarbeiten.

Martina Zobel

